Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 48. Montag, den 17. Juni 1811.

Berlin, vom 11. Juni.

Am gestrigen Trinitatis-Sonntage hielt die Kirche und das Hospital zu St. Gertraud allhier seine 400jährige Jubelfeier. Eine Geschichte des Hospitals wird mit der Predigt in Kurzem im Druck erscheinen.

Am 7. Junius endete ein unvermutheter, aber sanfter und schöner Tod, ohne alle Krankheit und Vorzeichen, das sanfte und schöne Leben des Herrn Georg Ludwig Spalding, Magisters, Professors am Berlinischen Gymnasium, Mitglieds der Akademie der Wissenschaften, und Sekretärs der Historischen Klasse derselben, auch Mitglieds der Wissenschaftlichen Deputation. Was er der Schule, den Wissenschaften, und seinen mannigfachen Aemtern war, haben die Kenner einstimmig entschieden; er gehörte zu den einsichtsvollsten Literatoren in den alten und in neuern Sprachen, und ihn beseelte der feurigste Wunsch, wie zum Guteswirken überhaupt, so zum Befördern der echten Studien. Selten ist wohl ein so reger Eifer für Gelehrsamkeit, ein so treuer Fleiß in allen Geschäften, mit einer so reinen Seele und einem so liebenswürdigen Gemüth verbunden gewesen, als bei ihm. Ohne Anmaßung, Eigennutz, Selbstsucht, Rechthaberei, dachte er nur an die Sache, und an den Staat, dem er mit einem anhänglichen Eifer diente, wie ihn nun die ernste Liebe giebt. Sein Verlust für Angehörige und Freunde, und für die Wissenschaften und Arbeiten, wird dadurch um so schmerzhafter, daß er so früh entrissen worden ist, in einem Alter von nur 49 Jahren und 2 Monaten. Was war von diesem edlen vortreflichen Geist nicht noch zu erwarten!

Leipzig, vom 5. Juni.

Die Gerüchte von kriegerischen Rüstungen bei der sächsischen Armee sind die Erfindung müßiger Köpfe. Daß die meisten Regimenter theils um Dresden die Elbe hinab bis nach Belgern, theils an die Niederlausitz bis Lübben Kantonnirungs-Quartiere bezogen haben, gehört zu den Vorbereitungen zu einer Hauptmusterung, die der König selbst halten wird, dessen Reise übrigens gar keinen Zweifel unterliegt. Man glaubt, daß diese Reise schon im Anfang August Statt haben werde. Es sind 5400 Rekruten nach dem neuen Conscriptions-Reglement ausgehoben worden. Aber dadurch wurden nur die bestehenden Regimenter ergänzt, und dies hätte auf jeden Fall jetzt geschehen müssen; an eine Vermehrung der Armee ist dabei nicht zu denken.

Es ist hier wieder eine ansehnliche Parthie englischer Manufakturwaaren, die man bei 2 hiesigen und einigen auswärtigen Kaufleuten gefunden, verbrannt worden, und gegen Colonialwaaren, die nicht mit französischen Certifikaten versehn sind, verfährt man mit äußerster Strenge. Daher ist auch der Preis des Kaffee von 14 bis 20 Gr. gestiegen.

Dresden, vom 2. Juni.

Bei Mühlberg werden Se. Majestät Musterung über die daselbst, wie im Frühjahr gewöhnlich, in ein Lustlager zusammengezogenen Truppen halten.

Frankfurt, vom 29. Mai.

Heute hat man angefangen, die Siegel von verschiedenen Gewölben hiesiger Kaufleute abzulösen, und die strenge Untersuchung nach englischer Waaren bereits begonnen. Auf das Resultat ist man äußerst begierig.

Auch im Nassauschen werden aufs neue Untersuchungen wegen Englischer Waaren angestellt.

Gestern sind etwa 20 Mann Dessauscher und Köthenscher, und 50 Mann Würzburger Truppen, mit 6 oder 8 Offizieren, aus Spanien hier eingetroffen, die sich nach Hause begeben.

Augsburg, vom 30. Mai.

Seit einigen Tagen kommen starke Transporte von Baumwolle aus Wien hier an, nach Strasburg bestimmt.

Das hiesige Handelshaus Granvogel hat, um die Nachfrage nach Runkelrüben-Saamen zu befriedigen, mehrere Tagewerke Gartenland dazu bestellen lassen. Das Pfund wird zu zwei bis drittehalb Gulden bezahlt.

In der Gegend von Neresheim hat ein Hagelwetter und nachher ein Wolkenbruch großen Schaden gethan.

360 Schaafe, die in einen Stall geflüchtet waren, fanden dort im Wasser den Tod. Weit und breit sah man Mobilien und Kleider umherschwimmen.

Zu Regensburg werden jetzt, so wie im ganzen Königreich Baiern, keine Todte mehr innerhalb den Ringmauern beerdigt.

Ulm, vom 1. Juni.

Der vom Schneidermeister Berblinger angekündigte Flug durch die Luft, mittelst der von ihm verfertigten Flügel ist nicht glücklich abgelaufen. Er hatte sich auf die Stadtmauer an die Donau gestellt, und wollte über diesen Fluß fliegen. Kaum aber war er von der Mauer herabgeflogen, so brach einer der Flügel, und Berblinger würde in der Donau ertrunken seyn, wenn nicht Schiffer mit ihren Nachen ihm zu Hülfe gekommen wären.

Wien, vom 29. Mai.

Herr Degen hat gestern mit seiner verbesserten Flugmaschiene, in Verbindung mit einem Luftballon, eine Vorstellung gegeben, welche allgemeinen Beifall erhielt. Er stieg auf dem großen Feuerwerksplatz auf, erhielt sich einige Zeit in der Luft, nahm dann seine Richtung gegen die Hofloge, begab sich mit Hülfe seiner Flügel auf seinen ersten Platz wieder zurück während welcher Zeit der Ballon immer an einem Seil gehalten wurde. Man lößte nun den Ballon vom Seile ab, und Herr Degen dirigirte sich mit Hülfe seiner Flügel so, daß er nicht allzuhoch über den Bäumen wegschwebte. Er nahm seine Richtung gegen Nußdorf zu, wo er sich zur Erde herabließ.

Die Raupen haben in der Gegend von Prag den Obstbäumen großen Schaden zugefügt, und sie ganz entblättert, wodurch die Hoffnung zu einer reichlichen Obsternte vereitelt worden ist.

Wien, vom 1. Juni.

Heute begeben Sich Se. Majestät, der Kaiser, nach Baden, wo Ihre Majestät, die Kaiserin, ebenfalls aus Ungarn eintreffen werden.

Ueber den Brand in Preßburg kommen noch klägliche Nachrichten an. Das Feuer griff mit schrecklicher Schnelle um sich, und man behauptet, daß es im Schloß angelegt worden sey.

Paris, vom 31. Mai.

Ueber das am 27 d. verbreitete Gerücht, daß Massena in einer allgemeinen Schlacht den Sieg davon getragen, auch unsere Garnison zu Almeida eine glänzende Waffenthat verrichtet habe, ist noch nichts näheres bekannt.

Die Garonne ist aus ihren Ufern getreten und hat durch Ueberschwemmungen viele Verheerungen angerichtet.

Von dem fruchtbaren Schriftsteller Piganit Lebrun ist ist ein neuer Roman, unter dem Titel: Une Macedoine, in 4 Bänden erschienen.

Paris, vom 3. Juni.

(Durch außerordentl. Gelegenheit.)

Der Moniteur enthält folgendes

Schreiben des Marschalls, Fürsten von Eßling, an Se. Durchlaucht, den Fürsten von Neufchatel und Wagram, Major-General.

Salamanca, den 14. Mai.

Monseigneur!

Ich habe die Ehre gehabt, Ewr. Durchl. in meiner letzten Depesche die Erfolge anzuzeigen, welche die Armee am 3ten Mai über den rechten Flügel der Englischen Armee erhalten hat. Der Feind hatte die Nacht auf den 5ten zum 6ten und diesen letzten Tag angewandt, das Centrum seiner Linie zu verschanzen, die von unsrer Armee durch ihre Stellung nach dem Angriff in die Flanke genommen wurde. Seit der Zeit arbeitete er beständig an seinen Verschanzungen. Der Angriff dieser Werke war schwer. Da ich überdies erwägte, daß die Garnison von Almeida nur auf 10 Tage mit Lebensmitteln versehen war und daß ich ihr nur auf wenige Tage Lebensmittel geben konnte, so glaubte ich, unter diesen Umständen den Befehl geben zu müssen, die Minen zu sprengen, die zufolge der Instruktionen Ewr. Durchl. seit 2 Monaten angelegt waren, und dem General Brenier, der in dem Platze kommandirte, Ordre zu ertheilen, zu mir zu stoßen. Um die Minenröhre zu laden wurden mehrere Tage erfordert.

Am 7ten des Morgens ließ ich meine Truppen einige Bewegungen machen, um den Feind fortdauernd in der Unruhe zu erhalten, die er durch sein beständiges Arbeiten an den Schanzen hinreichend zu erkennen gab. Alle Zugänge zu seiner Linie ließ ich stark rekognosciren.

Am 8ten rectificirte ich meine Stellung, indem ich das Dorf Fuerte d'Onnoro fortdauernd besetzt hielt. Die Absicht dieser Dispositionen war, den Feind eine Bewegung auf das Centrum seiner Linie oder auf eine seiner Flanken besorgen zu lassen. Auch war er den ganzen Tag über in Masse unter den Waffen und in beständigen Manövres.

Am 9ten blieb die Armee in eben diesen Stellungen und meine Recognoscirungen erstreckten sich sehr nahe längs der ganzen feindlichen Linie. Die Engländer zeigten sich aber nie außerhalb ihrer Felsen und ihrer Verschanzungen. Sie bewiesen durch allerlei Vertheidigungs-Anstalten, wie sehr sie durch den nachdrücklichen Angriff vom 5ten in Furcht gesetzt worden.

Am 10ten um Mitternacht sprangen die Minen von Almeida. 5 Bastionen und 4 Halb-Monde trümmerten zusammen und die Festungswerke wurden zerstöhrt. General Brenier zeigte eben so viel Talent als Unerschrockenheit bei Leitung dieser Sache. Er zog sich mit seiner Garnison nach Balda del-Puerco, wo er sich mit dem 2ten Corps vereinigte, indem er alles warf, was ihm vorkam.

Indem so die Operation beendigt war, wodurch sie in Bewegung gesetzt worden, kehrte die Armee in ihre Cantonnirungen zurück.

Ich bitte Ew. Durchl., Sr. Majestät das schöne Betragen vor Augen zu legen, welches die Offiziers und Soldaten bei dieser Gelegenheit beobachtet haben, und um die Ertheilung der verschiedenen Belohnungen zu ersuchen, worauf ich in meinen weitern Berichten antrage.

Ich bin ꝛc.

(Unterz.) Massena,

Marschall und Prinz von Eßling.

St. Cloud, vom 4. Juni.

Heute Morgen um 7 Uhr reiseten Ihre Majestäten von Chartres ab und trafen um 1 Uhr Nachmittags zu St. Cloud ein.

Valladolid, vom 28. April.

Als Se. Königl. Majestät hier durch nach Paris passirten, erklärten Sie den bei der Cour anwesenden Spaniern: daß Ihre Reise nach Paris zur Absicht habe, Sich mit ihrem Durchlauchtigsten Bruder, dem Kaiser der Franzosen, über die dienlichsten Mittel zu verabreden, das Glück von Spanien zu sichern. Das dringendste Interesse der Spanier müsse sie bewegen, den König in dieser edlen Absicht zu unterstützen. Die Unruhen und Unordnungen, worüber man noch zu seufzen habe, rührten

allein von England her, welches den Rebellen Waffen und Munition verschaffe, den Bürgerkrieg unterhalte, die Empörung der Colonien anfache, und sie bewege, sich für unabhängig zu erklären. Eine für Spanier so nachtheilige Politik wird aber vereitelt werden; bald wird der vernünftige Theil der Nation die Augen öffnen und sich um den Thron vereinigen. Se. Majestät setzten hinzu, daß Sie hoffen, bald in Ihrem Königreiche zurück zu seyn.

Salamanca, vom 13. Mai.

Der Marschall Marmont, Herzog von Ragusa, hat am 11ten das Ober Commando der Armee von Portugall übernommen. Der Marschall, Prinz von Eßling, ist nach Frankreich abgereiset.

London, vom 14. Mai.

(Aus dem Journal de l'Empire.)

Der Herzog von York ist wieder General en Chef der Englischen Armee geworden. Dies ist eine so gewagte, außerordentliche Maaßregel, daß wir glauben, daß sie nur mit Genehmigung des Prinz Regenten und der Minister genommen worden. Seit mehrern Monaten beschäftigte, wie man sagt, diese Ernennung die interessirten Theile.

Se. Majestät haben sich diese Woche eben so gut als die vorige befunden.

Das Ministerium hat 32 Nummer-Reihen an Bankzetteln für falsch erklärt, wodurch großer Schreck ins Publikum kommt, um so mehr, da man fürchtet, es möchte dabei nicht bleiben. Wegen des Mangels an baarem Gelde sind die 5 Schillingsstücke auf 5½ Schill. gesetzt worden, ungeachtet sie nicht einmal 5 Schill. werth waren. (Es sind ungestempelte spanische Piaster, die nur 1 Thlr. 11 Gr. nicht aber 1 Thlr. 16 Gr., viel weniger also 1 Thlr. 20 Gr. an Werth haben.) Das Gold steigt daher ungeheuer, und die Regierung muß für die Armee in Portugall die Guinee schon mit einigen 20 Schilling bezahlen. Selbst alle Gage wird von hier nach Portugall geschaft.

Der Aufruhr von Birmingham, welcher gestillt worden, ist in der Gegend dieser Stadt mit großer Wuth wieder ausgebrochen. Die Regierung hat Truppen, Artillerie und Kriegsmunition dahin geschickt.

London, vom 29 Mai.

(Aus dem Moniteur.)

(Durch außerordentl. Gelegenheit.)

Am 9ten verließ Marschall Soult seine Position von Gillers mit 15000 Mann, und verlegte am 16ten sein Hauptquartier nach Zafra, wo er sich mit dem General Maubourg vereinigte. Das Corps unter ihm wuchs dadurch bis auf 25000 Mann an. General Ballasteros zog sich sogleich zurück und vereinigte sein Corps mit dem des Generals Blake. Ihre vereinigte Macht begab sich von Xeres nach Baracotta. Am 13ten concentrirten der Marschall Beresford und General Castannos ihre Macht zu Valverde, wo, wie es scheint, in der Folge General Blake zu ihnen gestoßen ist.

Am 16ten griff der Marschall Soult die kombinirte Armee zu Albuerra an. Die Aktion war hartnäckig. Der Verlust der Alliirten ist nicht speciell angegeben; aber man sieht, daß er beträchtlich gewesen. Generalmajor Houghton ist getödtet worden. Die Generalmajors Cole und W. Stuart sind verwundet und die Oberstlieutenants Myers und Duckworth getödtet.

Telegraphischer Bericht von Elvas vom 18. Mai um 7 Uhr des Abends.

Die Schlacht hat sechs und eine halbe Stunde gedauert; sie ist streitig gemacht worden. Die Armeen haben ihre Position behalten. Auf Seiten der Alliirten ist der General Houghton getödtet und 3 andre Generals sind verwundet worden.

Falmouth, Sonntags Mittags.

Von Lissabon ist das Packetboot Walsingham, Capitain Robertz, in 7 Tagen von Lissabon angekommen und hat die Details einer blutigen Bataille überbracht, die am 16ten dieses bei Albuerra, 15 Englische Meilen südlich von Badajoz, geliefert worden. Die kombinirte Armee unter dem Marschall Beresford hat in derselben 8000 Mann an Todten und Verwundeten verlohren. Soult griff unsre Armee um 9 Uhr des Morgens an.

Das Corps der sogenannten Buffs ist bis auf 4 Mann getödtet oder verwundet; das ganze Regiment ist aufgerieben. Die Generals und Sir W. Myers und der Oberst Duckworth sind getödtet, die Generals Cole und Stuart verwundet; dem Obersten Collins ist ein Bein abgeschossen. Viele Offiziers sind geblieben. Lord Wellington ward aus dem Norden mit einer Verstärkung von 12000 Mann erwartet, um zu dem Marschall Beresford zu stoßen.

London, vom 31. Mai.

(Aus dem Moniteur.)

Deal, den 28. Mai.

Der Portugiesische Ambassadeur bei dem Hofe von St. Petersburg hat sich diesen Morgen um 8 Uhr am Bord der Fregatte le Fisgard eingeschifft, wo er unter dem Donner der Artillerie empfangen worden. Da der Wind günstig war, so ging die Fregatte sogleich nach der Ostsee unter Segel.

Durch das Amerikanische Schiff Union, welches von Dünkirchen zu Dover angekommen ist, und verschiedene Passagiers gelandet hat, erfahren wir, daß die Truppen an die Küste Ordre zum Marsch erhalten haben und daß die Einwohner den Garnisondienst verrichten.

Die Krankheit Sr Majestät (sagt der Statesman vom 31sten Mai) hat, wie wir mit Bedauern anführen müssen, seit 2 Tagen eine so ungünstige Wendung genommen, daß gestern alle Königl. Aerzte wieder zusammen berufen worden.

Die von Lord Wellington an den Marschall Beresford gesandten Verstärkungen haben am 25sten oder 30sten zu demselben stoßen können.

Bessieres hatte 10000 Mann von der Kaiserl. Garde hinter sich zurück gelassen. Er war bloß mit der Cavallerie vorausgegangen. Viele Leute halten es mithin für sehr wahrscheinlich, daß eine andere Affaire vorgefallen seyn werde, wenn diese 12000 Mann von der Garde zu Ciudad Rodrigo angekommen sind.

Amsterdam, vom 4 Juni.

Der an den Franz. Kaiserl. Hof ernannte neue Amerikanische Gesandte, Herr Barlow, wird auf der Fregatte the President zu l'Orient erwartet.

Die Sitzung des gesetzgebenden Corps zu Paris, die auf den 2ten Juni angesetzt war, ist noch weiter ausgesetzt worden.

St. Petersburg, vom 22. May.

Der General, Baron Armfeld, ist hier angekommen.

Die im Gouvernement Kaluga befindliche Glas und Kristallfabrik der Herren Orlow, ist durch die Sorgfalt des gewesenen Vormundes derselben, des wirklichen geheimen Raths, Grafen Mussin-Puschkin, zu einer solchen Vollkommenheit gebracht, daß das Glasgeschirr von derselben gleich dem englischen verkauft wird. Die Einkünfte

dieser Fabrik belaufen sich jährlich auf 35000 bis 40000 Rubel. Durch die Bemühung des Grafen sind überhaupt nicht nur die sämmtlichen Güter und Fabriken durch ausgezeichnete Betriebsamkeit und durch die Einkünfte vergrößert, und in gutem und blühenden Zustande erhalten, sondern das baare Kapital ist auch außerordentlich vermehrt worden. Auch hat der Graf Mußin Puschkin, die für seine Bemühungen als Vormund ihm zukommenden fünf Procentgelder ausgeschlagen, die sich auf mehr als 35000 Rubel würden belaufen haben.

Der bisherige Kaiserl. Königl. Französische Ambassadeur am Rußisch-Kaiserl. Hofe, Herzog von Vicenza, welcher am 19ten dieses von hier nach Frankreich zurückkehrte, hat bei seiner Abreise von Sr. Kaiserl. Majestät die brillantenen Ordenszeichen des St. Andreas-Ordens erhalten.

Vermischte Nachrichten.

Am 1. Juni lag die Convoi im Belt vor Anker, doch schienen sich einige der südlichen Schiffe näher an die nördlichen.

Zu Magdeburg ist der Administrator der Mairie, Herr Fritze, verstorben, ein biederer Mann, der sich um seine Vaterstadt sehr verdient gemacht hat, z. B. durch Einführung der Straßenbeleuchtung, eines Anhanges zum Gesangbuch, Verbesserung des Armenwesens besonders durch Stiftung der Holzversorgungsanstalt für Arme.

Nach Danzig geht keine hessische Cavallerie, sondern Infanterie bloß 2 Bataillone.

Der im Jahr 1809 in fremde Hände gefallene Theil des Reichs Archivs ist, nach dem Bericht den der östreichische Hausarchiv-Direktor Freiherr von Hormayr in dem Archiv für Geographie rc. erstattet hat, so ansehnlich nicht, als öffentliche Blätter ausgeben. Das Reichsarchiv sowohl als das geheime Staatsarchiv wurden 1805 und 1809 nach Temeswar geflüchtet, und der im letzten Jahre erlittene Verlust konnte sich nur auf einige vom Freiherrn v. Aretin mitgenommene öffentliche Klagsachen, unbedeutende Codices und Duplikate, und auf den zurückgelassenen Theil der Reichskanzlei Registratur, beziehen, wichtiger für die Rechte so vieler Privatpersonen und Communitäten, als für die Staatenhistorie.

Mittel gegen die Ringelraupen.

Zur Zeit des Sonnenaufgangs und des Nachmittags um 6 Uhr besehe man, und zwar des Morgens gegen die Seite des Aufgangs, und des Nachmittags gegen die Seite des Untergangs zu, die Bäume aufmerksam von oben bis unten, um die hier und da zerstreuten Raupensitze auszuspähen. Sie sind leicht kennbar, weil die Raupen gewöhnlich um diese Zeit die äußern Zweige der Bäume verlassen haben, und in den Mittelgegenden derselben in Haufen von etlichen Hunderten zusammen gekrochen sind. Dann nehme man Erforderniß einen langen und leicht zu handhabenden Stock, an dem eine Feder queer angebunden ist, tauche den obern Theil ihrer Fahne in Hanf, Lein- oder Baumöhl, und überfahre damit leise das Raupenlager. In weniger als einer Viertelstunde sind alle Raupen todt und fallen in zwei Tagen ausgedorrt zu Boden. Dies sehr einfache Mittel wird von dem östreichischen Regierungsrath v. Sadlarzeck als erprobt empfohlen.

Luftfahrts-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publiko habe ich die Ehre hiermit ergebenst bekannt zu machen, daß ich bey meiner Anwesenheit allhier mit hoher Genehmigung abermahls eine Luftfahrt, so wie die von mir am 5ten May d. J. zu Berlin unternommene und ausgeführte, mit einem von mir selbst erfundenem Flugwerke, in Verbindung eines Luftballons von 11700 Cubicfuß Inhalts, noch in diesem Monathe in eigener Person in dem Fall zu unternehmen Willens bin, wenn ich durch die für meine Luftfahrt zu veranstaltende Subscription, so wie durch die Einnahme für die vorherige Besichtigung meines Kunstwerks, meine gesammten Kosten einigermaßen gedeckt sehe.

Sowohl der Ballon als das von mir erfundene Flugwerk, Netz, der Anker und die dazu nöthigen Instrumente, so wie auch die mir bey meiner jetzigen Abreise von Berlin geschenkten Fahnen, werden alsdann täglich Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr gezeigt werden.

Der Tag meines Aufsteigens wird gleich, nachdem die zu eröfnenden Subscriptions-Listen vollständig sind, in den öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden.

Die ausführliche Beschreibung meiner statt gehabten Luftfahrt und der darauf erfolgten glücklichen Rückkehr in Berlin am 10ten May d. J., ist nebst der Abbildung meines Flugwerks für 4 Gr. Cour. in meinem Logis im englischen Hause zu haben, wo auch ebenfalls Subscriptionen und zwar

für den 1sten Platz 1 Rthlr. Cour.,
für den 2ten Platz 16 Gr. Cour.,
für den 3ten Platz 8 Gr. Cour.

angenommen werden; welches ich dem hiesigen und auswärtigen Publiko ergebenst anzeige, und zur Subscription einlade.

Die Herrn Wesenbergs Erben,
der Kaufmann Herr Croll,
der Hofapotheker Herr Thiemann und
der Postsecretair Cuppius

haben sich bereit erklärt, Subscriptionen anzunehmen.

Stettin den 8. Junii 1811. Claudius.

An das Publikum.

Eine auf dem Lande angesessene Familie, die sich stets des Wohlwollens und der Achtung ihrer Bekannten erfreute, hat den Vorsatz nach Anclam zu ziehn, und dort eine Erziehungsanstalt für Töchter zu errichten; deren Vorsteherin die Familienmutter seyn wird. Diese in dem Fache nicht ganz ungeübt, — da sie 3 ihrer eigenen Kinder seit 10 Jahren ohne fremde Beihülfe erzogen, und unterrichtete — wird einen, auf den Sprachregeln gegründeten Unterricht in der französischen Sprache geben, und überhaupt die ganze Anstalt leiten. Für den Unterricht in der Musik, Zeichenkunst, deutsche Sprache und übrigen Wissenschaften, deren Kenntniß man von einem gebildeten Frauenzimmer erwartet, wird wenigstens ein Lehrer, und zur besondern Aufsicht über den jungen Mädchen, eine Hofmeisterin gehalten werden. Den Unterricht in weiblichen Handarbeiten wird die älteste Tochter — die auch das Französische gut spricht — unter Aufsicht der Mutter, ertheilen. Man wählt den Weg der Zeitungen, diesen Plan dem Publiko vorläufig bekannt zu machen, und zu erfahren, ob er Beifall, und so viele Theil-

nehmer findet, daß das Unternehmen beginnen kann. Denn bei Bestimmung des Kostgeldes nahm man auf dem gegenwärtigen Mangel an baarem Gelde Rücksicht, und setzte ihm so niedrig als irgend möglich. Nun muß man aber wissen, ob sich Theilnehmer genug finden, die Kosten zu decken. Das Nähere erfährt man, wenn man sich in portofreyen Briefen wendet: in Anclam an die Frau Obristlieutenantin von Malsburg, und an die verwittwete Frau von Owstien geborne von Gundlach; in Stettin an die Frau von Borcke, geborne von Owstien (Kuhstraße No. 290). Diese Damen haben die Güte gehabt, den auseinander gesetzten Plan des Vorhabens zur Mittheilung anzunehmen.

Finden sich Theilnehmer genug, so beginnt die Sache zu Michaelis oder Weihnachten.

Anzeigen.

Allen unsern entfernten Verwandten, Gönnern und guten Freunden, melden wir hiemit unsere glückliche Ankunft zu Schönfeld bey Greiffenhagen, mit der frohen Nachricht von unserm neuen häuslichen Glücke, so uns durch die Geburt eines gesunden Sohnes am 27sten May geworden ist; und indem wir nochmals denselben für alle uns erzeigte Liebe, Freundschaft und Wohlwollen den wärmsten Dank sagen, ist es uns eine süße Pflicht, der würdigen von W — schen Familie zu S. bey B. unsere besondere Hochachtung und Ergebenheit hiedurch zu bezeugen. Gott! der Vergelter jeder guten That, laß es diesen edlen Menschenfreunden, die durch besondere Herzensgüte, so musterhaft sich auszeichnen, stets recht wohl und glücklich gehen. Nie werden wir Sie mit Ihren werthen Angehörigen vergessen.

S. S. Jobst, geb. Just. — E. F. Jobst, Prediger.

Mein Schwiegervater, der Färber Biedermann, ist vor einigen Wochen gestorben; ich zeige hiermit an, daß dessen Färberey von mir übernommen, und für meine Rechnung fortgesetzt wird, verspreche daher jeden nach Wunsch zu bedienen, der in dieser Art bedienet seyn will, und bitte um gütigen Besuch. Stolpe den 1sten Junii 1811. E. D. Domcke, Schwiegersohn.

Lotterie-Anzeige.

In meinem Lotterie-Büreau in der großen Wollweberstraße No. 593 sind noch zu haben:

Loose zur ersten Klasse auf Dahlwitz ꝛc. à 1 Rthlr. 14 Gr. Courant,

desgleichen auf Zackenzin ꝛc. à 17 Gr. Courant,

womit ich mich dem spiellustigen Publiko empfehle.

Karow, Lotterie-Einnehmer in Stettin.

Verbindung.

Unsere am 11ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung machen wir allen unsern Verwandten und Freunden hiedurch ergebenst bekannt. Stettin den 14ten Junii 1811.

Marcellin Pissin, Kaiserl. französischer Artillerie-Lieutenant. — Wilhelmine Pissin, geb. Mittelhusen.

Entbindungs-Anzeigen.

Die am 8ten d. M., Mittags um 12 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohn, zeige ich meinen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an. Fr. Buschick, auf Carlsfelde.

Heute ward meine Frau von einem Mädchen glücklich entbunden. Stettin den 13ten Junii 1811.

Winckelsesser.

Todesfälle.

Nach vielen ausgestandenen Leiden, und nach einem beinahe 2jährigen Krankenlager, starb gestern um 5½ Uhr Morgens an einer gänzlichen Entkräftung in einem Alter von 57 Jahren 4 Monaten, unsere geliebte Mutter, die verwittwete Cammer-Registrator Maria Elisabeth Kagel, geb. Gummen, welches wir unsern Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzeigen. Die Hoffnung, sie jenseit des Grabes wieder zu sehen, und uns alsdann auf immer zu vereinigen, kann unsern Schmerz, den wir über den Verlust derselben empfinden, nur lindern und uns beruhigen. Ueberzeugt von der Theilnahme unserer guten Freunde, verbitten wir jede mündliche als schriftliche Beileidsbezeugungen, die unsern Schmerz nur erneuern würden. Stettin, den 2. Juni 1811.

Die hinterbliebenen Kinder der Verstorbenen.

Das am 2ten Junii in Greiffenhagen, nach langen Leiden, im 67sten Jahre seines Alters erfolgte Hinscheiden des Königl. Amtmanns Johann Carl Wendler, machen wir seinen Verwandten und Freunden, unter Verbittung der Beileidsbezeigung, gehorsamst bekannt. Wir beweinen den besten Vater, der gewiß von jedem, der ihn kannte, geschätzt ward.

Des Verstorbenen hinterlassenen Kinder.

Jahrmarkt-Anzeigen in Stargard.

Zum bevorstehenden Markt empfehle mich mit feinen couleurten und melirten [illegible]. und $\frac{8}{4}$ breitem Tuche, Castimir, Ratin, Callmuck, Wolle, Molton und Friesdecken, in vorzüglicher Güte und sehr wohlfeilen Preisen; auch habe ich baumwollene Zeuge zu Sommerröcke billigst erhalten, und stehe mit meiner Bude dem Hause des Herrn Weigelt gegenüber. C. G. H. Petersson in Stargard, wohnhaft in der Pyritzerstraße No. 23.

Es empfiehlt sich der Kleidermacher Rubin aus Berlin zu diesem Stargardter Markt einem geehrten Publiko mit allen möglichen Kleidungsstücken; er bittet um geneigten Zuspruch und verspricht prompte und billige Bedienung.

Ich werde diesen Sommermarkt, wie bereits früher geschehen, den Markt in Stargard beziehen. Ich erlaube mir blos zu sagen, daß ich mit meinem wohl assortirten Lager von fertigen Damen- und Herrenkleidern, auch Kinderanzügen einer hohen Noblesse und verehrungswürdigem Publico mit der ausgesuchtesten modernsten Waare und Arbeit, zugleich die möglichst billigsten Preise verspreche. Gleich nach Beendigung beziehe ich den Markt in Schwedt und empfehle mich auch dort, indem ich dies anzeige. Meine Wohnung in Stargard ist beym Bäckermeister Hrn. Küdnert am Markt und in Schwedt am Markt, drey Kronen bey Hrn. Hoffmann. Seidel aus Berlin, Kleiderhändler.

Publikandum.

Es werden im Laufe dieses Jahres, und zwar im Monat Juli fünf bedeutende Vorwerke des Königl. Domainen-Amts Colbatz, als: Colbatz, Hoffdamm, Garden, Glien und Neumarck, im Wege der Licitation zur Veräusserung gestellt werden. Zum Vorwerk

a) Colbatz gehören

Morgen		□Ruthen	
1871	Morgen Magdeb.	95	□Ruthen Acker,
721	= =	12	= Wiesen,
44	= =	149	= Wiesen in der Brache,
46	= =	175	= Koppeln,
14	= =	71	= Garten,
326	= =	95	= privative Hütung,

Zusammen 3025 Morgen Magdeb. 57 □Ruthen, und ausserdem noch das Aufhütungsrecht in der Buchheide und auf der Dobberpfuhlschen Feldmark.

b) Das Vorwerk Hoffdamm enthält:

Morgen		□Ruthen	
1301	Morgen Magdeb.	129	□Ruthen an Acker,
817	= =	5	= an Wiesen,
9	= =	26	= an Wiesen im Acker,
15	= =	71	= Koppeln,
24	= =	—	= Gartenland,
Zusammen 2165	Morgen Magdeb.	51	□Ruthen zur Hälfte Weizenboden,
ausserdem noch 375	= =	84	= Hütung nebst dem Hütungsrechte im schwarzen Holze.

c) Das Vorwerk Garden enthält:

Morgen		□Ruthen	
18	Morgen Magdeb.	116	□Ruthen an Garten und Hofstellen,
2234	= =	34	= an Acker,
72	= =	134	= an Brachwiesen,
98	= =	69	= an Hütung und Fenne im Acker,
254	= =	94	= Bruchhütung,
552	= =	153	= harte Hütung,
75	= =	121	= an Wiesen,
59	= =	68	= an Wegen und Unland,
Zusammen 3376	Morgen Magdeb.	78	□Ruthen, und
237	= =	108	= See und Teiche.

d) Das Vorwerk Glien enthält:

Morgen		□Ruthen	
6	Morgen Magdeb.	84	□Ruthen an Hofstellen,
9	= =	157	= an Garten,
665	= =	1	= an Acker,
362	= =	97	= an Wiesen,
63	= =	173	= an Hütung auf der Feldmark,
65	= =	41	= an Gewässer,
32	= =	1	= an Wege und unbrauchbar,

Zusammen 1205 Morgen Magdeb. 14 □Ruthen, und das Aufhütungsrecht in der Clausdammschen Forst und der Buchheide.

e) Das Vorwerk Neumarck enthält:

Morgen		□Ruthen	
768	Morgen Magdeb.	135	□Ruthen an Acker,
157	= =	106	= an Schonungswiesen,
8	= =	108	= an Wurthland,
7	= =	10	= an Gartenland,
2	= =	92	= an Wiese bei der Hoflage,
4	= =	5	= Hofstelle,
40	= =	151	= Seen und Gewässer.

Zusammen 989 Morgen Magdeb. 67 □Ruthen und die Aufhütung in den Forsten.

Sämtliche vorbemerkte Güther, welche zu den besten in der Provinz Pommern gehören, sind separirt, mit sehr guten und fast größtentheils neuen Gebäuden vollständig versehen, und nur 2 Meilen von der Oder, 3 Meilen von Stettin und 2 Meilen von Stargard entfernt. Der Termin selbst wird noch näher bekannt gemacht werden. Stargard den 22sten May 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Bekanntmachung.

Am 9ten April d. J. Nachmittags um 5 Uhr haben die Officianten am Wallthore zu Stargard, einen mit 2 Pferden bespannten Wagen mit einer Mandel Stroh, worunter 5 Säcke Kochzucker, 5 Hüthe Zucker, 2 Säcke Caffee und 9 Rollen Portorico-Taback versteckt waren, in Beschlag genommen. Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren sind entsprungen, und werden daher hiedurch aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen bey dem Accise-Amte zu Stargard zu melden, widrigenfalls in dieser Sache mit der Confiscation der beschlagenen Waare nach den Gesetzen verfahren werden wird. Stettin den 31. May 1811,

Abgaben-Deputation der Pommerschen Regierung.

Oeffentliche Vorladung.

Dem unter der Compagnie des Hrn. Hauptmann v. Kraathoff, des ehemals v. Borckschen Infanterie Regiments, gestandenen Musketier Christian Reimes, wird hiedurch bekannt gemacht, daß seine Ehefrau, Sophia geb. Wendten, wegen böslicher Verlassung auf Trennung der Ehe angetragen hat. Zur Beantwortung der Ehescheidungsklage und zur fernern Verhandlung darüber, haben wir einen Termin auf den 27sten September d. J. angesetzt, und wird der Reimes hiedurch vorgeladen, sich innerhalb 3 Monath, und spätestens in dem gedachten Termin, des Vormittags um Eilf Uhr zu gestellen, sich über die von seiner Ehefrau ihm zur Last gelegten böslichen Verlassung zu verantworten, und hiernächst die rechtliche Verhandlung zu gewärtigen, widrigenfalls bey seinem Ausbleiben, die ihm von seiner Ehefrau zur Last gelegte Verlassung als richtig angenommen, das bestandene Band der Ehe getrennt, und er für den schuldigen Theil wird erklärt werden. Greiffenhagen den 29sten May 1811.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gerichtliche Vorladung.

Da auf Ansuchen des Herrn Gemeinen-Anwaldes Sonnenschmidtschen Concursus zur Publication der Prioritäts-Erkenntniß Terminus auf den fünften Junius dieses Jahres angesetzet ist; so werden die Gläubiger des hiesigen Handlungshauses von Johann Georg Sonnenschmidts Wittwe hiedurch, bey Strafe der Rechte, eingeladen, sich im gedachten Termin, Morgens 10 Uhr, zur Anhörung der Prioritäts-Erkenntniß in Curia hieselbst einzufinden. Datum Wolgast den 24sten May 1811.

Senatus.

Verpachtung.

Es soll die Krugnahrung zu Pritzlow, eine Meile von Stettin, an der Landstraße nach Berlin gelegen, auf Michaeli dieses Jahres, jedoch nur an einen Grobschmidt, der sein Metier vollkommen versteht, auch Zeugnisse darüber beybringen kann, daß er besonders alle Acker-Instrumente tüchtig und brauchbar zu machen versteht, deshalb verpachtet werden, damit ein solches Subject, ausser der Krugnahrung, welche nicht volle Beschäftigung für eine Familie giebt, Gelegenheit hat, ein doppeltes Erwerbsmittel zu erhalten, wozu die in der Wirthschaft zu Pritzlow nothwendige Schmiedearbeit eine sichere Gelegenheit giebt. Pachtliebhaber, jedoch nur allein qualificirte Schmiede, können sich den 6ten Julii in Pritzlow bey der Guthsherrschaft melden, und die nähern Bedingungen erfahren. Pritzlow den 12ten Junii 1811.

Holzverkauf.

Im vergangenen Winter sind in der der Kirche zu Köpitz zugehörigen Holzung, 100½ Faden 3füßig elsen Klobenholz, der Faden zu 7 Fuß hoch und 6 Fuß breit gesetzet, und 21 Faden elsen Knüppelholz geschlagen und jetzt zur Licitation gestellt, und ist Terminus licitat. auf den 19ten künftigen Monats dieselbst angesetzet worden. Kaufslustigen wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der Zuschlag von der Genehmigung der Königl. Regierung abhange, und daß sämtliches Holz von der Dorfschaft Köpitz frey ausgerückt, und das Klobenholz auch frey ins Wasser bis ans Fahrzeug gerückt und angefahren werden muß. Stepenitz den 30sten May 1811.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justiz-Amt.

Auctions-Anzeigen
ausserhalb Stettin.

Es sollen am 2ten Julii d. J. des Morgens um 9 Uhr zu Barnimscunow, 1½ Meile von Stargard belegen, Gold, Silber, Gläser, Zinn, Kupfer, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräthe, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant verkauft werden; welches dem Publiko hierdurch bekannt gemacht wird. Stargard den 10ten Junii 1811.

Vermöge Auftrags.
Kempe, Justiz-Commissarius.

Das Leichterjagdschiff des Schiffer Hoben zu Werder, so jetzt bey Swinemünde liegt, soll mit Segel, Anker und Tauen, Schuldenhaber am 2ten Julii d. J. Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Gerichtsstube an den Meistbietenden verkauft werden, und haben sich Kaufslustige dazu einzufinden. Cammin den 28sten May 1811.

Königl. Preuß Pommersches Domainen-Justiz-Amt Wollin.

Verkauf von Bauerhöfen.

Es sollen in dem Guthe Bonin, ½ Meile von Cöslin, sechs Bauerhöfe einzeln aus freyer Hand verkauft oder vererbpachtet werden. Hiezu ist in dem herrschaftlichen Hause in Manow, eine Meile von Cöslin, ein Termin auf den 1sten August d. J. angesetzt. Jedoch können Kaufliebhaber sich auch früher melden. Die Tradition der Höfe geschieht Marien 1812 und werden dem Käufer oder Erbpächter ausserdem die Wintersaat halb Roggen, halb Weitzen in der Erde bestellt, die Sommersaat aber in natura übergeben. Bey jedem Bauerhofe sind 39 Morgen Acker, 34 Morgen Wiesen, 6 bis 7 Morgen Garten und Wurthenland und ausserdem haben sämtliche sechs Bauerhöfe ein gemeinschaftliches Hütungsterrain von 154 Morgen 54 []Ruthen, welches zum Theil mit Holz bewachsen ist, das den Käufern ebenfalls eigenthümlich überlassen wird. Ausserdem sind bey Bonin noch 143 Morgen Acker, größtentheils Weitzenboden, und beynahe eben soviel Morgen Moor, welche ebenfalls in dem angesetzten Termin, oder auch früher sowohl im Ganzen, als auch theilweise, nach der Wahl der Liebhaber verkauft oder vererbpachtet werden sollen. Die nähern Bedingungen des Kaufs oder der Erbverpachtung kann man beym Herrn Amtsrath Bauk auf dem Amte Casimirsburg, bey dem Herrn Oberförster Elder in Krakow bey Rügenwalde, dem Herrn Oberamtmann Bütow in Belgard, der Guthsherrschaft in Manow und dem Referendarius Deetz in Cöslin erfahren.

Hausverkauf.

Es steht in einer nicht unbedeutenden ohnweit Stettin auf einer Poststraße belegenen pommerschen Stadt ein großes Wohnhaus mit einer Materialhandlung, und welches auch besonders zu einem Gasthofe zu empfehlen ist, binnen jetzt und Neujahr zum Verkauf. Da dem Besitzer des Grundstücks blos daran gelegen, sich Weitläuftigkeiten, die seine jetzige Lage nicht erlauben, zu entziehen, so soll solches nicht all in für einen angemessenen billigen Preis verkauft, sondern auch der größte Theil des Kaufgeldes zu 5 Procent Zinsen darauf stehen bleiben. Die Zeitungs-Expedition in Stettin wird den Verkäufer gefälligst nachweisen.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Am 17ten Junii d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, in der großen Domstraße unter No. 666 gelegenen Hause folgende Sachen, als: verschiedenes Silbergeschirr, Porcellain, Fayance und Gläser, Kupfer, Zinn, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Kleidungsstücke, sehr gute Meubles und Hausgeräth, eine vorzügliche Sammlung von allerley Kupferstichen, und eine Parthey Stückfässer, verschiedener Größe, Mallagaboote und Brandtweinstücke, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 8ten Junii 1811. Dieckhoff.

Am 22sten Junii d. J., Vormittags um Eilf Uhr, werde ich auf dem Stadthofe zwey sehr gut eingefahrene 6jährige Grauschimmel, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 13ten Junii 1811. Dieckhoff.

Auction über 50 Tonnen Gerberthran am 18ten Junii, Nachmittags um 2 Uhr, im Hause No. 78, Langenbrückenstrasse.

Zu verkaufen in Stettin

Süße und bittre Mandeln, Lorbeerblätter, Gosl. Glätte, feinen Lackmus, Schiffs- und Schusterpech, Kienöhl, russische gebrauchte Matten, Leim und Tabac Rape de Robillard, habe billigst abzulassen.
August Gotthilf Glanz.

Gute Uckermärker Tobacksblätter, brauner und heller Couleur, im Ballen gepreßt, auch besten Küstenhering mit grobem Salze, ist bey mir im billigen Preise zu haben. C. F. Langmasius.

Neuen Berger Hering und Anchowis, frischen gesalzenen Cabliau, trockenen Stockfisch, Gothenburger Thran und Berger Leber- und klaren Thran bey
Weber & Meuel.

Schöne große Citronen in Kisten, auch einzeln sind zu haben bey E. H. F. Müller junior, No. 374.

Russische Hanfheede, rothen und weissen Champagner, bey Carl A. Bein.

Königsberger Hanftorfe bey
Dieckhoff & Grotjohann in Stettin.

Birkenwasser ist jetzt zu haben, bey
C. A. Bicker.

Neuen Pommerschen Küstenhering in Tonnen und kleinen Gebinden, bey A. F. Wolfram,
Speicherstraße No. 71.

Rüböl, Cichorien in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ ℔., Neublau, Prov. Oehl, Schwefel in Stangen nebst mehrern andern Waaren, bey Eman. Aug. Müller,
Breitestraße No. 370.

Verschiedene Sorten weiße und graue Leinwand und Drillig, Annies, franz. Korken und Provencer-Oehl offeriren zu billigen Preisen Höpffner & Comp.,
Oderstraße No. 17.

Neue daurable Citronen, süße Apfelsinen, ganz neuen Preß-Caviar à ℔. 1 Rthlr. Cour., bey
Gottschalck jun.

Hausverkauf in Stettin.

Mein Haus in der Breitenstraße No. 360, mit der dazu gehörigen Wiese, will ich verkaufen. Wegen der großen Passage liegt es sehr bequem zu jedem bürgerlichen Gewerbe, besonders zum Handel mit tuchenen, seidenen und andern Cramwaaren. Der größte Theil des Kaufgeldes kann darauf stehen bleiben. Auch nehme ich sichere Obligationen in Zahlung an. Stettin den 31sten May 1811. Schulz.

Zu vermiethen in Stettin.

Die zweite Etage des Hauses No. 69 (b) Lastadie Speicherstrasse, bestehend in einem Entrée, 4 Stuben, Alkoven, hellen Küche, Bodenraum und Keller zu Michaelis d. J., auch auf Verlangen früher; ferner sogleich in eben dem Hause 2 Speicherböden, 1 Remise und 2 trockene Keller.
Lippe & Stavenhagen.

Das Haus No. 1010. an der Baum- und Nagelstraßen-Ecke belegen, soll zum 1sten August anderweitig vermiethet und kann im Ganzen oder Stubenweise überlassen werden. Es befindet sich in gutem Stande, liegt in einer guten Lage und ist zu jedem Gewerbe gut eingerichtet. Miethsbeliebige melden sich auf der Schiffsbau-Lastadie No. 4.

Bekanntmachungen.

Mein erwarteter Hanf, Hanftorse und Flachs ist angekommen. J. C. W. Stolle.

Es wünscht jemand ein in der Nähe von Stettin belegenes kleines Guth zu Johannis c. zu pachten. Nähere Auskunft ertheilt der Justiz-Commissarius Geppert in Stettin.

2000 Rthlr. Courant werden auf ein Grundstück in Stettin zur ersten Hypothek, welches den vierfachen Werth hat, gesucht; das Nähere in der Zeitungs-Expedition.